



© Markus Büttner

Jeffrey Döring

Regisseur

Leipzig

von Februar bis April 2024

Geboren 1991 in Greiz, Deutschland

Studium der Theaterwissenschaft, Philosophie und Deutschen Philologie an der Freien Universität Berlin und der Dramaturgie an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg

FELLOWSHIP

Mortier Next Generation-Fellow

PROJECT

Blaubarts Burg - Ein Labor für dokumentarisch-immersives Musiktheater

In „Blaubarts Burg“ spüre ich der Frage nach, inwiefern sich dokumentarische Theatermethoden (die sich auf Interviews und O-Töne stützen) in die Komposition eines bestehenden Musiktheaterwerkes integrieren lassen. Es geht hierbei darum, Arbeitsweisen der sog. Freien Theaterszene für die Oper als Kunstform zu erschließen und fruchtbar zu machen. Denn noch immer finden Operninterpretationen in Deutschland vorwiegend an institutionalisierten Häusern statt und verbleiben ästhetisch häufig in der Form einer „Guckkastenbühne“. Exemplarisch wird dies anhand von Béla Bartóks Kammeroper Herzog Blaubarts Burg und Recherchen zum Thema Alterseinsamkeit praktisch erprobt. Dafür werde ich Interviews mit dem Personal von Pflegeeinrichtungen und der Geriatrie in Berlin, aber vor allem auch mit Seniorinnen und Senioren in Altersheimen und in ambulanter Pflege führen. Aus den digital aufgezeichneten Gesprächen sollen anonymisierte O-Töne entstehen, die das Thema Alterseinsamkeit aus verschiedenen Perspektiven beleuchten.

An diese alleinige Recherchephase schließt sich ein künstlerischer Gruppenprozess an. Dafür werde ich gemeinsam mit einem Arrangeur, einer Person für Sound- und Videokunst als auch einer Szenografin aus dem Ausgangsmaterial aus Interviews und der Oper eine szenisch-musikalische Skizze entwickeln. Das Ziel besteht darin, sowohl die O-Töne dramaturgisch in die Opernpartitur zu integrieren als auch einen installativ begehbaren Raum zu gestalten, der den Arbeitsstand präsentiert. Die dreimonatige Residenz schließt mit einer öffentlichen Präsentation dieser Operninstallation für einen Sopran und einen Bariton ab. Die Gäste werden dazu eingeladen, gemeinsam mit den Projektbeteiligten sich über den gezeigten Arbeitsstand auszutauschen. Daraus sollen sich Ideen und Methoden für eine spätere Fortführung der Projektarbeit ergeben.

Lektüreempfehlung

Goldstaub Collective. „Traces of a Water Spirit: A Rehearsal Journal.“ Schlosspost, 12. November 2017 bis 18. Juli 2018. <https://schloss-post.com/category/traces-of-a-water-spirit/>.

Döring, Jeffrey. „The Dramaturg Has to Be Seen and Heard: Carmen Kovacs and Jeffrey Döring.“ Von Carmen Kovacs. The Theatre Times, 5. Juni 2018. <https://thetheatretimes.com/dramaturg-seen-heard-carmen-kovacs-jeffrey-doring/>.

—. „Rechte sind keine Privilegien – Warum wir Hörenden unser Verständnis von Teilhabe und Inklusion in der Kulturarbeit dringend überdenken müssen.“ Zeitschrift für Sozialmanagement 20, Nr. 2 (2022): 95–106.

TUESDAY COLLOQUIUM, 24.04.2024

Bluebeard's Castle

The dark foundations of my castle tremble.
You can open any door you want,
But beware, beware of my castle.
Beware, for both our sakes, beware!

Béla Balázs: Bluebeard's Castle
translation by Kenneth Woods

Loneliness affects us like an oozing poison that damages us not only emotionally, but also physically. People affected by loneliness have an increased risk of heart attacks, strokes, and high blood pressure. And yet it appears to be a taboo to publicly speak about loneliness.

Jeffrey Döring researches loneliness in aged people. To this end, the stage director conducts interviews with senior citizens and people in nursing care to investigate how they experience loneliness, how it feels and sounds, but above all also how it can be alleviated.

Beyond that, the issue is repeatedly what pleasures life in old age holds when one seeks them. Selected interview voices form the basis for a new musical theater project inspired by Béla Bartók's chamber opera, Bluebeard's Castle.

In a lecture concert, Jeffrey Döring provides glimpses into the state of his research, elucidates the planned coupling of opera and documentation, and introduces the particularities of this fairytale opera that was influenced by psychoanalysis. The soprano Madeline Cain and the baritone Marko Ostojic present musical excerpts from Bartók's opera, while the two Ukrainian pianists Ihor Sediuk and Oleh Kopeliuk accompany them four-handedly on the piano.

Following the dress rehearsal, everyone is invited to discuss with the director what they have experienced.

Cast

Director: Jeffrey Döring,
Musical Director/Repetiteur: Yury Ilinov
Sound Design: Valle Döring

JUDITH (Soprano): Madeline Cain
BLUEBEARD (Baritone): Marko Ostojic
Piano: Ihor Sediuk, Oleh Kopeliuk

PUBLICATIONS FROM THE FELLOWS' LIBRARY

Döring, Jeffrey (Weimar, 2022)

Rechte sind keine Privilegien : warum Hörenden unser Verständnis von Teilhabe und Inklusion in der Kulturarbeit dringend überdenken müssen

<https://kxp.k1oplus.de/DB=9.663/PPNSET?PPN=1853501239>